



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

299 (2.7.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90912)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Einzelnummern 20 Pfg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postgeb.
Klag Nr. 243 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonet-Zeile . . . 20 Pfg.
Inserate . . . 25
Die Kolumnen-Zeile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für den Inhalt:
J. B. Graf Müller.
Für den Inhalt des 2ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 3ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 4ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 5ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 6ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 7ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 8ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 9ten Heftes:
Graf Müller.
Für den Inhalt des 10ten Heftes:
Graf Müller.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Ställe: Nr. 615.

E 6, 2

Größtenteils und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 299.

Dienstag, 2. Juli 1901.

(Mittagsblatt.)

Die Eisenbahntarifreform.

welche durch das Vorgehen der süddeutschen Bahnen eingeleitet worden ist, scheint jetzt auch im Gebiete der preussisch-hessischen Gemeinschaft in Fluss kommen zu wollen. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat verfügt, daß vom 4. Juli l. J. an alle Rückfahrarten im Gebiete der genannten Gemeinschaft eine 45 tägige Gültigkeit haben sollen, wogegen aber die Ausgabe der bisherigen Sommerkarten und der „festen“ (im Gegensatz zu den „zusammenstellbaren“) Rundreiselkarten eingestellt wird. Zu dem Vorgehen des preussischen Ministers hat offenbar der Umstand wesentlich mit beigetragen, daß bei den jüngsten Erörterungen über eine Vergemeinschaftung der deutschen Bahnen unerwünschte Vergleiche zwischen dem süddeutschen Fortschritt und der preussisch-hessischen Stagnation im Personentarif gezogen worden sind. Scheinbar, aber auch nur scheinbar hat Preußen-Hessen mit der erwähnten Maßnahme die süddeutschen Bahnen übertrumpft, und wir sind überzeugt, daß die Gemeinschaftsanbieter das nach und nach etwas verklungene Postulat der preussisch-hessischen Gemeinschaft jetzt wieder von neuem beginnen werden. Sehen wir uns die Wirkung der getroffenen Maßnahmen etwas näher an. Die Preise der Rückfahrarten stellen sich

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Pfg. per Km.
Preußen-Hessen auf	6	4,5	3	
Baden	5,7	4	2,85	
(Rückfahrkarte)	5,9	3,9	2,4	

Somit ist im Verkehr mit gewöhnlichen Zügen unsere badische Rückfahrkarte immer noch billiger als die preussische, im Schnellzugverkehr bietet unser Kilometerheft eine größere Ermäßigung.

Die längere Gültigkeitsdauer ist von relativ geringem Wert. Wenn, wie in preussischen Blättern behauptet wird, diese verlängerte Gültigkeitsdauer gerade dem Ferienverkehr zu so großem Nutzen gereiche, so möchten wir darauf hinweisen, daß der Besitzer einer Rückfahrkarte gehalten ist, sich auch auf dem Rückweg an die auf dem Hinweg benutzte Route strikte zu halten. Nun liegt es aber gerade im Wünsche und Interesse der Ferienreisenden, in der ihm zugemessenen kurzen Frist möglichst viel zu sehen. Der Reisende aus dem nördlichen Deutschland, welcher nach Süddeutschland und der Schweiz reist, nimmt gewöhnlich den einen Weg über Frankfurt, Stuttgart oder München, den anderen über den Rhein. In allen solchen Fällen ist ihm die Benutzung der 45-tägigen Rückfahrkarte nicht möglich, und er ist somit nach wie vor auf das zusammenstellbare Rundreiseheft angewiesen. Durch den Wegfall der festen Rundreiselkarte und der Sommerkarte ist ihm sogar das Reisen jetzt erschwert. Beim Übergang auf andere deutsche Bahnen ist der Reisende künftig genötigt, eine neue Fahrkarte zu lösen und somit eine weitere Erschwerung in Kauf zu nehmen.

Zu welchen Kontroversen die Gültigkeit der Fahrkarte zwischen Schaffner bezw. Bahnhofkontrolle und Reisenden führen wird, ist leicht vorauszu sehen. Man denke sich in die Lage des am Bahnhofstisch und -ausgang stationierten kontrollierenden Bediensteten. Heute ist ihm bei langfristigen Fahrtscheinheften das Datum des Ablaufs der Gültigkeit genau bezeichnet bezw. er kann bei zeitweiliger Gültigkeit den Ablauf rasch berechnen; wie anders ist der künftige Zustand, wo ihm die 45 Tage in der Tasche der Reisenden herumgetragen mit undeutlichem Stempelabdruck versehenen Kartons vorzulegen werden, deren

Gültigkeit er im Fluge übersehen soll. Er muß da rechnen, ob der Ausgabe- und der zwischenliegende Monat 28, 29, 30 oder 31 Tage hat u. s. w.

Sassen wir dies Alles zusammen, so können wir sagen, daß unsere Personentarife billiger, einfacher und zweckmäßiger, insbesondere beweglicher sind, als diejenigen des preussisch-hessischen Gemeinschaftsgebietes, und daß wir vorläufig keinen Anlaß haben, uns in den Zustand jenes Gebietes versetzt zu wünschen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Juli 1901.

Der Heidelberger Stadtrath an Staatsminister Rolf.

Der Heidelberger Stadtrath hat einstimmig beschlossen, an den aus dem Amte scheidenden Herrn Staatsminister Dr. Rolf folgendes Telegramm zu richten:

Herr Excellenz

erlauben wir uns unser lebhaftes Bedauern über Ihr Scheiden aus dem aktiven Staatsdienste, in dem Sie sich um unser Land unergänzbare Verdienste erworben haben, in Hochachtung und Verehrung auszusprechen und damit die Bitte zu verbinden, Sie möchten in Gemäßheit eines heute von uns einstimmig gefaßten Beschlusses das Ehrenbürgerrecht Heidelberg als Ausdruck des innigen Dankes entgegennehmen, den wir Ihrer Excellenz Angehörig Ihrer unermüdeten Förderung der speziellen Interessen unserer Stadt und der mit Ihren Geschäften aufs Engste verknüpften Universität für alle Zeit schulden.

Herr Staatsminister Dr. Rolf hat diese Rundgebung noch mit nachstehendem, an Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilkens gerichteten Telegramm erwidert:

Aufrichtigen, wärmsten Dank für die gütigen Worte anlässlich meines Ausscheidens aus dem aktiven Staatsdienst. Die einstimmige Verleihung des Ehrenbürgerrechts durch den Stadtrath von Heidelberg gereicht mir zur höchsten Ehre und verpflichtet mich zu innigstem Danke. Ich bin sehr beglückt, daß mein ehrliches Wollen und meine Arbeit für das herrliche Heidelberg und die, wie Sie so richtig sagen, mit seinen Geschäften aufs Engste verknüpfte allberühmte Universität eine solche Anerkennung gefunden hat. Ich bin stolz darauf, mich einen Bürger von Heidelberg nennen zu dürfen. Verehrungsvoll und ergebenst Dr. Rolf.

Was Minister Thielen gehen?

Die Berliner Blätter wissen wollen, sei die Eisenbahntarifreform die letzte That des preussischen Eisenbahnministers, Herrn v. Thielen; er werde bald in der Person des Kommandeurs der Eisenbahnbrigade, Generalmajors v. Schuber, Schwiegerohn des verstorbenen Fürsten v. Stumm, einen Nachfolger finden. (Wir geben diese Nachricht nur unter allem Vorbehalt wieder. D. Red.)

Den Betrag von 1 Million Mark

hat der Stadtrath von Leipzig zur Verfügung gestellt. Aus diesen Geldern soll an die Gewerbetreibenden von Leipzig, denen durch das Falliment der Leipziger Bank die Verfügung über die auf Einlagebücher bei der genannten Bank eingezahlten Gelder genommen ist, auf Wunsch unter denselben Bedingungen, nach denen verzinsliche Gelddarlehen durch die Leipziger Sparkasse gewährt werden, Einlagebücher der Leipziger Bank bis zur

Höhe von 30 Prozent des Einlegerguthabens, jedoch das einzelne Buch nur bis zum Höchstbetrage von 1000 Mark, beliehen werden und andererseits auch Einlagebücher der genannten Bank bis zur Höhe von 30 Prozent des Einlegerguthabens als geeignet zu erklären zur Leistung von Sicherheit für Verpflichtungen der Stadtgemeinde gegenüber.

Die Aktionäre der Leipziger Bank

werden nach den jetzigen Aussichten ihr Geld doch nicht ganz verlieren, sondern wahrscheinlich 50 Prozent ihres Kapitals zurückerhalten — wann, das ist allerdings die Frage. Auch stehen diese 50 Prozent absolut nicht bombensicher.

Zum Leipziger Bankrott.

Ueber die Auffassung, die an maßgebender Stelle auf Grund vollständiger Kenntnis und Beherrschung der Verhältnisse unseres Geldmarktes über die Bedeutung der sächsischen Bankkatastrophe für unser Handelsleben herrscht, wissen die „Berl. Vol. Nachr.“ authentisch Folgendes zu melden: Ohne Zweifel ist jene Katastrophe, insbesondere der Niederbruch eines so alten und gutfundierten Bankinstituts, wie der Leipziger Bank, nicht leicht zu nehmen, sie mahnt bringend alle Kreise, welche an dem Geld- und Kreditwesen aktiv oder passiv beteiligt sind, zur Vorsicht und Besonnenheit. Dagegen liegt zu einem Eingreifen der Staatsgewalt nach Art des Dr. Esjendart auch nicht der mindeste Anlaß vor. Es sei, wenn auch die Folgen des Niederbruchs der Leipziger Bank noch nicht ganz zu übersehen wären, kaum zu befürchten, daß die übrigen Bankplätze Deutschlands, insbesondere Berlin, ernstlich in Mitleidenchaft gezogen werden. Im Interesse der beteiligten Gewerbetreibenden, Industriellen wie Bankiers, sei aber auch bereits eine Hilfsaktion eingeleitet, von der eine wesentliche Milderung der Folgen zu erwarten ist. Diese Hilfsaktion konnte natürlich nicht in der Gewährung eines so hohen Diskontkredits bestehen, wie er zur Vermeidung des Konkurses notwendig gewesen wäre; darauf hätte sich die Reichsbank auf keinen Fall einlassen können. Wohl aber konnte an die Thatsache, daß die Leipziger Bank, außer der allerdings recht bedeutenden Treiberordnungsgesellschaft, eine sichere und gute Kundschaft hatte, eine Hilfsaktion angeknüpft werden, bei der sich auch die Reichsbank beteiligte. Die Reichsbank kann dies um so leichter, als sie über einen ausnahmsweise hohen Metallbestand — beinahe eine Milliarde Mark nach dem letzten Ausweise — verfügt und daher neben den anderen an sie jetzt herankommenden Anforderungen auch dem dadurch bedingten Answellen des Wechselportefolioses völlig gewachsen ist. „Wenn nun auch“ — so schließt die offiziöse Rundgebung — „zu optimistischer Auffassung des Leipziger Vorganges kein Anlaß vorliegt, so ist umgekehrt auch keine Ursache zur Schwarzseherei vorhanden, wenn man nur nicht bloß in der Bankwelt, sondern auch im Publikum sich das nötige Maß von Ruhe und Besonnenheit bewahrt.“

Deutsches Reich.

Heidelberg, 1. Juli. (Konservative Versammlung.) Gestern Nachmittag fand im „Pflanz“ in Diebzingen unter dem Vorsitze des Landwirts J. Treiber von da laut „B. Pf.“ eine gut besuchte konservative Versammlung statt, auf welcher Freiherr C. A. v. Oller die Grundzüge der Parteianschauungen darlegte unter besonderer Hervorhebung der Noth-

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Sibel.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)
„Versuche damit in unserer praktischen Welt durchzudringen. Du wirst Dir den Kopf an Mauern einstoßen. Die Schönheit — geistig, wie sie ist, ist nicht als Schmutz, als Verweil — aber nicht als Schmutz und Verweil unser Lebens. Unser Leben heißt Kampf, wir brauchen härtere Waffen. Hier regiert nicht Deine windige Schönheit, sondern das Gesetz der Schwere! — Siehe zu, daß es Dich nicht einmal erdrückt!“
„Aber das meine, tolle Künstlergehirn des Jüngeren stieß eine leichte Wöthe. Er blieb stehen und sah den Vetter fast spöttisch an.
„Neh' wenn auch — Ich weiß jemand, der noch vor einer Stunde das Schicksal meines Vaters pries, dem es vergönnt gewesen war, für seine Idee zu leiden. Meine Idee heißt die Schönheit, ihr lebt ich und sterbe ich! Und läßt sie mich wirklich untergehen, nun dann gehe ich unter, aber mit dem Bewußtsein, dieses Leben erfüllt zu haben in all seinem Glanz und all seiner Fülle, von der ihr so wenig Ahnung habt.“
„Ne, das' dir' blühte stücker auf.
„Bitte, wirf nicht mich mit den Anderen zusammen!“
Der junge Vetter lachte.
„Neh' Dich doch nicht zu ihrem Fürsprecher, logischer Mann! Ein guter Wirth, der andere, was er selbst verschmäht.“
Meindorf guckte die Köpfe, plötzlich ergriff er den Arm des Kameraden.
„Aber,“ begann er ernst. „Du weißt, daß ich Dein Glück will; es ist doch Deine Zukunft, die mir am Herzen liegt.“
„Was nennst Du Glück, was Zukunft, Freddy? — Ich falle ja niemand mit meinem Suchen lässig an, was doch meinen Weg

gehen — warum denn immer die ausgetretene Landstraße mit ihrer privilegierten Straßenbeleuchtung entlang?“
„Weil Du keine Ausnahmeperson, kein Genie bist, Albrecht. Hier gerade liegt Dein verhängnisvoller Fehltritt!“
„Tornow sah den Vetter kopfschüttelnd an.
„Freddy, Freddy, was' liebliche Perspektive!“
Der Vetter strich sich mit der Hand über die Stirn und schloß sich den Lippen.
„Doch,“ sagte er ruhig. „Ich möchte nicht von Dir mißverstanden sein. Du bist der einzige Mensch, der mir auf dieser Welt nahe steht.“
„Tornow sandte einen kühlen, warmen Blick zu dem unbeweglichen Gesicht des Veters hinauf, dann lächelte er.
„Was einst ein Weib kommen wird, über dem Du Deins wohl-fundierten Ansichten, die Welt und den kleinen Vetter vergisst!“
Meindorf guckte unmerklich zusammen, er wandte den Kopf und sah in die Felder hinaus.
„Ich habe einmal eine Frau geliebt — es ist lange her! — Ich habe diese Frau aufgegeben.“
„Tornow drückte stumm den Arm des neben ihm Scheitenden.
„Du wirst mich fragen, warum? Und ich muß Dir die Antwort schuldig bleiben, denn bei Deiner Anschauung der Dinge würdest Du mich nicht verstehen, mehr als das, mich mißverstehen. — Oder begreiffst Du es, daß man ein begehrtetes Weib — wie heiliggeliebt, das hat man erst erfahren, als es zu spät war, aufgibt, um — na, sagen wir, um nicht in der Carriere behindert zu werden?“
Tornow schweig.
„Neh' meinen damaligen Ansichten mußte es sein! Ich war jung, ehezeitig, sehr zielbewußt. Mir war die Aussicht eröffnet, Adjutant des Prinzen R. zu werden. Das hätte ich mir Alles ver-schiebt, denn die Familie dieser Frau war mit einem Male be-fallen. So ließ ich sie, obwohl mir und liebten. — Aber ich erzähle Dir da alle Geschichten, die längst vorüber sind und an denen, selbst wenn ich es wollte, nichts mehr zu ändern ist. Reht leben wir von Dir.“
„Du bist mir lieb, Albrecht, Du bist meines Glückes, mein einziger

Erbe! Und es erfüllt mich mit Unwillen, Dich an Menschen und Verhältnisse anschauen zu sehen, die Du so leicht beherrschest — über die Du hinwegschreiten könntest. Du bist mir für groß und edel. Ich bin vielleicht mehr groß als edel, ich überlege Ranges, von dem Du nichts ahnst, und bin Egoist geworden. Diese Welt verlangt Egoisten, stark geistige Kreaturen, die die blöde Menge beherrschen. Zeit sie schlimmsten Falls mit Füssen, diese Noxen, und sie werden Dir noch die Füße fassen, komm ihnen aber um Gottes Willen nicht mit Deinen Idealen, Liebenswürdigkeit, barmherzige Phantasien, sogenannte Christusnaturen haben sie noch immer getreuer.“
Tornow die Abendluft zogen leise verhallende Töne heraus. Man hörte unten den großen Japsenstreich zur Ankunft des Generals.
„Es ist der Fehler Deiner Eltern, Dich von Mein auf in Deiner eigenen Welt leben gelassen zu haben, und es wird hohe Zeit, daß Du lebend wirst. Stelle Du Dich aber an dem Fenster einer schönen Frau auf und betrachte sie Dir, so werden die Menschen sagen, Du unterstehst ein Verhältnis mit der betreffenden Dame. — Fahr nur nicht auf, es ist so! — Kein Mensch glaubt es Dir, daß es die einfache Freude an der Schönheit ist, die Dich da festharrt. Viele Künstlerbegierde daht nun einmal nicht in Deinen Stund und überhaup nicht in die Welt, die praktisch ist.“
Der Jüngere schweig, um seine Lippen legte sich ein feiner Schmerzenseug.
Die Töne unter ihnen schwoilen mächtiger an, sie glitten über die Weidhornheden des Weges dahin, mündeten an den Weinbergen Halt und kehrten von dort als Echo zurück.
„Neh' Meer der Liebe mich berühren,“ lang es leise verhallend.
„Steh Du, das ist es!“ sagte Tornow träumerisch. „Wort oder Klang, Bild oder Weib — es berührt meine Seele gleich stark, wenn es nur schön ist! Du tadelst so oft die künstlerischen Reigungen an mir — gewiß ich bin kein Künstler! Aber vergiß nicht, daß ich der Enkel eines Mannes bin, dessen Schönheitbegierde Wälderwerke schuf. — Es ist etwas in mir, das brant und singt und schäumt, wenn ihm trübend und lächelnd die Götter der Schönheit begegnet — das ist ein Teil jener schaffenden Kraft! — Nur de-

...waren die beiden Strohenrüber den Friedebach zu Boden und mischanden ihn in bester Weise. Am aus den Händen der ...

* Das leidenschaftliche Spielen mit Schusswaffen hat am vergangenen Sonntag wieder einen schweren Unglücksfall herbeigeführt. Die 11 Jahre alte Tochter des Schlossermeisters Heinrich ...

* Aufmerksamere Wetter am Mittwoch, 3. Juli. Unterstützt von den gewaltigen Aufsteinstörungen in der Schweiz und Südwest- ...

Vollzugsbericht vom 2. Juli.

1. Ein pensionierter Hauptlehrer, wohnhaft hier, der in letzter Zeit kränklich und schwermüthig war, wurde gestern Vormittag ...

2. Ueber Bord gefallen und ertrunken ist gestern Abend 9 Uhr ...

3. Ein Zimmerverordn. entstand gestern Abend 9 Uhr im 2. Stock ...

4. Das vor einem Mädchen gekannte Pferd eines hiesigen ...

5. Einen Anlauf verursachte gestern Abend 6 Uhr ein ...

6. Vier Körperverletzungen — in der Herberge zum Ritter ...

7. Von noch unbekanntem Thäter wurden dahier entwendet: ...

8. Verhaftet wurden: a. der von der Rals. Staatsanwaltschaft ...

Aus dem Großherzogthum.

* Wankstadt, 1. Juli. Hier wurde gestern Nachmittag ...

* Langenrainbach (H. Durlach), 1. Juli. Beim vor- ...

B. C. Karlsruhe, 1. Juli. Schwere Gewitter sind wieder ein- ...

...waren die beiden Strohenrüber den Friedebach zu Boden und mischanden ihn in bester Weise. Am aus den Händen der ...

* Achern, 1. Juli. In vergangener Nacht bemerkte der ...

* Badenweiler, 1. Juli. Heute früh weht die Bähne auf dem ...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 1. Juli. Die Turnergesellschaft feiert Anfang ...

* Neustadt, 30. Juni. Eine hochinteressante Sprengung unter- ...

* Vorderweidenthal, 30. Juni. Gestern Abend ging in hiesiger ...

Sport.

* Schwimmsport. Der erst vor etwa 4 Wochen neugegründete ...

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 1. Juli. Das Schwurgericht für das ...

1. Falles über. Ein Hochmuthsdelikt bildete den Gegenstand ...

2. Fall. Wegen Kindesuntersuchung und Ver- ...

3. Fall. Wegen Kindesuntersuchung und Ver- ...

4. Fall. Wegen Kindesuntersuchung und Ver- ...

5. Fall. Wegen Kindesuntersuchung und Ver- ...

zu machen, sagte sie, sie habe ihrem Mann nur einmal davon ge- ...

3. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

4. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

5. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

6. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

7. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

8. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

9. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

10. Fall. Die unter ungewöhnlichen Umständen verübte That ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Sante Theater Graf von Wolzogen.

(Neberrettel.)

In seinen einleitenden Worten sagte uns Ernst von Wolzogen ...

So ganz harmlos ist sie denn doch nicht. Es ist ein großes, ...

Kann das Programm! Was haben wir für glückliche deutsche ...

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

„Aufseher“, und Wolzogen hat recht, wenn er sagte, es sei ein recht

und seufzte darüber, als er fort war. „Was“, rief die Fürstin, „das

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 1. Juli. Die direkte Bahnverbindung zwischen Bern

Paris, 1. Juli. Aus vielen Gegenden Frankreichs werden

London, 1. Juli. Dem „Globe“ zufolge ist die Nachricht

Heidelberg, 30. Juni. Ein ganz unbeschriebenes Blatt

Dresden, 1. Juli. Durch den Zusammenbruch der Leipziger

London, 1. Juli. Aus Pittsburg wird gemeldet:

London, 1. Juli. Ein ganz unbeschriebenes Blatt

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Juli. Oester. Credit

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht

Der Vurenkrieg. Rapahdi, 1. Juli. Die „Cape Times“ meldet, Boulic sei

Telegramme. London, 2. Juli. Einer Depesche Lord Althorns zufolge

Private-Telegramme des „General-Anzeiger.“

Berlin, 2. Juli. In der Kaiserlichen Hofkapelle in

Felina, 2. Juli. Heuter. Die Chinesen übernehmen heute

Neue D-Bogen. Berlin, 2. Juli. Die Morgenblätter melden: In den

Der Tod Grumskow Paschas. Wien, 2. Juli. Die „N. Fr. Pr.“ meldet, ist der

Berlin, 2. Juli. Die Morgenblätter melden: Der

Die slavisch-französische Verbrüderung.

Wien, 2. Juli. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Prag:

London, 1. Juli. Die „Globe“ zufolge ist die Nachricht

London, 1. Juli. Die „Globe“ zufolge ist die Nachricht

London, 1. Juli. Die „Globe“ zufolge ist die Nachricht

London, 1. Juli. Die „Globe“ zufolge ist die Nachricht

russischer Redner brachte einen Trinkspruch auf die Franzosen

Prag, 2. Juli. Der Präsident des Pariser Gemeinderathes

Mannheimer Handelsblatt.

Wickmarkt in Mannheim vom 1. Juli. Marktlicher Bericht

Getreide. Mannheim, 1. Juli. Die Stimmung blieb matt und

Mannheim, 1. Juli. Die Stimmung blieb matt und

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Juli. Oester. Credit

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni-Juli.

Table with 4 columns: Station, Datum, 1., 2., Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Sanatogen advertisement. Includes text: „Sanatogen hochbedeutendes Kräftigungsmittel.“ and „Bisher nicht gekannte Erfolge.“ Also features an image of a piano and the name „Pianos A. Doecker, L. 1. 2.“

Buntes Feuilleton.

Cigarren und Schwindelsteine. Für die Kenntnis der Verhältnisse, die in der Arbeit der Schwindelsteine eine Rolle spielen, ist eine Beobachtung von Wichtigkeit, die Prof. J. Klemperer (Berlin) bei schwindeligen Tabakarbeitern machte. In Berlin wie anderswo gibt es unter den Cigarrenarbeitern Heimarbeit, die den Tabak in ihrem eigenen Heim mit der Hand zu Cigarren verarbeiten. In der meist doch engen Wohnung, in der der Arbeiter auch isst und schläft, steht der Arbeitstisch, auf dem er die Tabakblätter häuselt und rollt. Das Deckblatt wird an seinem Ende, zur Spitze hin, mit einem Klebefleisch bestrichen. Diesen streicht der Arbeiter mit dem Finger aus, indem er erst in das vor ihm liegende, den ganzen Tag offene Dörrschiff mit Gummi hinein und dann über das Deckblatt hinfährt. Ist ein solcher Arbeiter schwindelhaftig, dann fährt er auch beim Drehen und Ablesen der Cigarren ab und ab, bis er schließlich mit dem Finger über den Rand der Cigarre hinwegfährt, wie Dr. J. Schwarz, der in seiner lasserischen Zeitschrift viel mit schwindeligen Tabakarbeitern zu thun hat, wiederholt berichten konnte. Auf diese Weise können natürlich Schwindelsteine auf die fertigen Cigarren gelangen. Der Nachweis ist Professor Klemperer durch den Thierversuch gelungen. Wenn es im Ganzen auch nur um geringe Mengen von Schwindelsteinen geht, so glaubt Prof. Klemperer doch sagen zu können, daß auf Cigarren, die von schwindeligen Arbeitern angefertigt sind, gelegentlich Schwindelsteine vorkommen. In praktischer Hinsicht, d. h. mit Rücksicht auf den Raucher und für die Reinigung der Schwindelsteine braucht man nach Professor Klemperers Meinung diesem Befunde kein großes Gewicht beizulegen; wie wissen wir schon, daß Raucher häufiger an Schwindel leiden als Nichtraucher, und besonders von tuberculösen Geschwüren an den Lungen, die durch Anfeuchtung mit der Cigarre bedingt werden, ist nichts bekannt. Auch braucht, wer von Saisonalität nicht frei ist, und doch rauchen will, nur aus der Spitze zu rauchen. Also nach dieser Richtung hin ist die Cigarre nicht gefährlich. Aber ganz gleichgültig ist der Befund doch auch nicht, schon um der Beleuchtung willen, die der Arbeiter in der Fabrik hat, und die für die Gesundheit des Arbeiters wichtig ist. Und dann hat sie gewissermaßen ein ästhetisches Interesse für alle Cigarrenraucher; sie alle werden verlangen, daß in der Herstellung der Cigarren in dieser Hinsicht alles anders werden muß.

Das Land der Trains. Die Verweigerung des Reisepasses in den Vereinigten Staaten, die Herr Prof. Ernst v. Halle seinen letzten Artikeln behandelt, werden in einem englischen Blatt wie folgt dargestellt: Mit dem Augenblick, da der Reisende in Amerika landet, tritt er unter die Herrschaft der Ringe. In Amerika sind die Ringe, die an Bord sind in den Häfen einlaufenden Schiffe, das Telegraphen-Bureau, von dem aus er seine Reise nach Hause leitet, die Gewächshäuser und die Treppenhäuser und sämtliche Mitglieder von Ringen. Sein Koffer ist mit einem Ring besetzt, aber 75 v. D. alles dessen, was er davon ist, ist ein Ring. In Ring-Eigenheim. Der Dooch-Ring mit seinem Kapital von 1 Million Pfund leitet ihm den Pfad; der Fingerring-Ring (11 Millionen) löst seine Semmeln, während der Cigarren-Ring (4 Millionen) und der Händlungs-Ring (2,5 Millionen) ihm zu den verschiedenen Cigarren verhilft. Der Weib-Ring (3 Millionen) ist für sein Weib, der vereinzelt Gehirns-Ring (4 Millionen) für sein Gehirn und für seine Früchte nach dem Essen. Milch und Butter gibt ihm der Koffein-Ring (3 Millionen) und einer von den vielen Ringen, deren Kapitalen 30 Millionen Pfund betragen, bringt ihm den Wein; der Zucker-Ring (15 Millionen) der Zucker-Ring (25 Millionen) verhilft ihm mit jedem Artikel, den er braucht; seine Hülsen verhilft in den letzten Stunden der Reise des Zucker-Ringes (10 Millionen). In den Tagen des Ringes macht er keine Reisen, und die rollenden Galerien sind fast gänzlich über die von Herrn Carnegie's Stahl-Ring (10 Millionen) gefertigten Schienen. Kurz, in einem Lande, das

sch rühmt, in „Ringen“ 1000 Millionen Pfund Sterling aufgeschichtet zu haben, ist es am Ende kein Wunder, wenn der Geist dieser polypenartigen Schöpfungen von der Hofe des Säuglings bis zu dem Saage des Hundertjährigen alles erfährt, was sich mit kaufen und verkaufen läßt. — Amerikanerinnen auf der Straße. Bekanntlich grüßt in Amerika die Dame, der ein Herr ihrer Bekanntschaft begegnet, zuerst. Man geht dabei von dem Gedanken aus, daß es galanter, der Frau die Entscheidung zu überlassen, ob sie jemand als Bekannten und eines Grußes würdig betrachtet. Diese Sitte führt zu komischen Situationen. Man begegnet einer Bekannten Dame auf demselben Trottoir. Grüßt sie schon „bonjour“, etwa auf eine Entfernung von drei bis fünf Schritten, so bedeutet das, daß der Begrüßte einer Ansprache gewürdigt werden soll. Soll das nicht geschehen, so muß die Dame zu erkennen geben, daß sie an dem Bekannten vorüber gehen will, und darum erfolgt ihre lächelnde Verneigung erst, wenn man mit ihr auf gleicher Höhe ist. Auf diese Weise gewahrt sie den Gegenpart meist überhaupt nicht, und man liest den Hut ins leere Nichts oder unbewußt gegen eine andere Dame, die, ob so plumper Vertraulichkeit höchlichst entrüstet, mit einem streifenden Blick antwortet. — Wogens sieht man in Petersburg an Spazierengehenden Damen immer mehr den kurzen Rock, der den Fuß freigibt, Nachmittags und Abends tragen auch sie natürlich Schleppe, und zwar legen sie beim Aufstehen meist mehr Wert darauf als die Pariserinnen in der Entfaltung von Unterzeug und gerichtlichen Kleidern an den Tag. — Wer oft sich im Gedränge bewegt, gewinnt übrigens den Eindruck, daß nirgends soviel wie hier auf weibliche Schleppe getreten wird, und bei dieser Gelegenheit zeigt sich die Amerikanerin von ihrer glänzenden Seite. Den Amerikanerinnen muß jeder unparteiische Beobachter Bewunderung zollen. Namentlich sind sie im Gegenfug zu vielen Männern ihres Landes lebenswürdig und haben angenehme gesellschaftliche Formen. Nur wer da weiß, welche enorme Summe von Sorgfalt, Intelligenz und Fingerfertigkeit von der modernen eleganten Frau oder ihrer Gasse darauf verwendet wird, mit Nadeln, Nähnähren und ähnlichem Handwerkzeuge beim Anziehen um ihre Taille jenes Arrangement zu Stande zu bringen, das sich wie Obergehäuse hält und beide als Ganzes erscheinen läßt, versteht die Entfaltung der Frau, der Gemahlin der Schleppe tritt. Kaiserin der Amerikanerin, so sieht sie zusammen und schiel — aber nur für den zehnten Teil einer Sekunde — zu erschauern. Mit der Schnelligkeit eines elektrischen Funken spricht durch ihre Augen ein Blick tödlichen Hasses. Fast gleichzeitig aber ein wunderbarer Wechsel! Sie lächelt wie in glücklicher Freude, greift mit der Hand nach jener Stelle der Taille, wo eine Störung des luminösen Arrangements droht, und wendet sich mit strahlend liebendwürdigem Gesichte an den eine Entschuldigung sammelnden Ungeschickten. In zwei Sekunden hat sie ihn, gegen den sie tödlichen Haß empfindet, überzeugt, daß er eine wirklich gute That vollbracht. — Wohlgeordnete Frauen! Wer kein Wunder, daß ihnen so oft auf die Schleppe getreten wird. — Ein napoleonisches Gegenstück zu dem bekannten Müller von Sankt Pauli erzählt Edmund Virz in seinem eben erschienenen Werke „Alfred Nottement et la presse royaliste de 1880-82“. Napoleon hatte die Absicht, für seinen Sohn, den König von Rom, an der Stelle einen Palast bauen zu lassen, wo sich heute der Trocadéro befindet. Dieses Terrain gehörte zu der Gemeinde Châtillon und war damals Eigentum des Paters des später berühmten gewordenen revolutionären Journalisten Alfred Rettelement. Er hatte sich ein schönes Landhaus auf dem Grundstück bauen lassen, das wegen seines Strandbruchs und der Nähe der gerade dem Verkehr übergebenen Genoa-Brücke einen bedeutenden Wert repräsentierte. Eines Tages kam Napoleon mit dem Intendanten Darcu und dem Architekten Fontaine zu Pferd in dieses Grundstück, dessen Thore ihm von Rettelement selbst geöffnet wurden. Er durchschritt das Gelände und Rettelement hörte, wie der Architekt zu dem Kaiser sagte: „Sie, von der Säulenhalle seines Palastes wird Seine Majestät die Truppen auf dem Marsfeld mandieren sehen können.“ Darauf entfernte sich der Kaiser.

Am folgenden Tage wurde Rettelement zu dem Intendanten befohlen, der ihm kurz und bündig erklärte, Napoleon habe befohlen, auf seinem Grundstück den Palast des Königs von Rom bauen zu lassen. Alle Einwendungen Rettelements waren vergeblich, es wurde ihm befohlen, einen Sachverständigen zu bestellen, der mit Fontaine zusammen die Entschädigung für sein Grundstück festsetzen sollte. Vier Tage später kam Fontaine zu ihm und sagte: „Sie haben Recht gehabt, ein Haus und eine große Freitreppe bauen und Räume hier einpflanzen zu lassen; der Kaiser hatte Ihnen nicht befohlen, sich auf derartige Ausgaben einzulassen. Man wird Ihnen also nur 100,000 Francs geben und ein Viertel Zuschlag als kaiserliches Geschenk im Ganzen 175,000 Francs.“ — Herr Rettelement, der sein Grundstück mit Recht auf mehr als eine halbe Million abschätzte, wollte selbstverständlich auf diese eigenartige Schätzung nicht eingehen. Das möchte ihn aber nichts; man wart die Arbeiter des Strandbruchs ein- fach hinaus und ordnete Herrn Rettelement an, das Grundstück, „das dem Kaiser gehörte“, zu räumen. Bergschliff wandte dieser sich an alle Gerichtsbehörden; es war kein Kammergericht darunter und er wurde mit seiner Klage überall abgewiesen. — Der kleine Klaus und die Wunder. In einer Schule in der Nähe von Niborsch sprach ein Lehrer neulich über die Wunder. Nach einem gewiß sehr bereiten Vortrage wendet er sich an einen der Schüler Namens Klaus. „Sage mal, lieber Klaus, wenn nun ein Mann von einem hohen Thron herabstürzte, ohne Schaden zu nehmen, was würdest Du das heißen?“ — „Einen Zufall“, antwortete Klaus. — „Ja, aber“, wiederholte der Lehrer, „wenn er nun noch einmal herabstürzte, ohne zu Schaden zu kommen, was würdest Du das nennen?“ — „Daß er vom Glück begünstigt sei.“ — Dem Lehrer war es aber noch nicht genug, er fragte noch einmal: „Nehmen wir an, Klaus, daß er zum dritten Male abstürzte, was würde man dann gewöhnlich zu sagen, was dies wäre?“ — Klaus war sofort mit der Antwort zur Hand: „Das ist die Lehung, Herr Lehrer!“ — Dann fragte der Lehrer nicht weiter. — Der Nachsatz einer deutschen Mutter. Vor einigen Wochen badeten die beiden Schulfreunde Romeo di Jarno und Alberto Vello im Tiber, wobei Romeo erkrankte. Die tröstliche Mutter Romoes versuchte mit den 14-jährigen Vello, weil dieser die Ursache des Todes ihres Sohnes gewesen sei, indem er den Widerstrebenden zum Baden im Tiber verführt habe. Als sie aber Vello im Wartezimmer des Gerichtes anständig wurde. Fürchte sie sich mit einem Tadel auf den Knaben und verlegte ihn, ehe es die Gerichtsdiener verhindern konnten, mit den Worten: „Du hast meinen Sohn und Leben gebadet, jetzt stich auch Du!“ drei Stiche in Brust und Leib. Die Mutter wurde verhaftet, der Knabe mußte, lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus transportiert werden. — Ungarische Gefangene als Staatsretter. Daß das Wohl und Wehe der Uebelthäter von Geschworenen abhängt, kommt häufig vor, der umgekehrte Fall ereignete sich dieser Tage in Orsova in Ungarn. Dort fand eine Schwurgerichtsverhandlung statt, die um 12 Uhr Mittags unterbrochen wurde und um 2 Uhr fortgesetzt werden sollte. Doch mit dem Geschehen während dieser Verhandlung kamen einigen Stunden. Während die Herren Geschworenen sich um lecker bereitetem Mahle labten, entlud sich über die Stadt ein heftiges Gewitter, das von einem förmlichen Wolkenbruch begleitet war. Das Wasser stand süßhoch in den Straßen, und nur mit Hilfe eines Ammbild konnten die Herren zum Gerichtsgebäude gelangen. Weiter aber ging es beim besten Willen nicht, denn hier hatte sich ein veritable — das Gefängnis ist zum Glück mit dem Gerichtsgebäude verbunden — See angehäuft. Da kam dem Gefangenenswart ein rettender Gedanke. Er beorderte sechs Gefangene auf die Straße, die die vertriebenen Geschworenen auf ihre Küden nahmen und, bis über die Knie im Wasser stehend, ins Haus trugen, alwo sie nun wieder ihres Amtes walten konnten. So sind in Orsova die Sträflinge zu Rettern des Staates geworden.

Amts- und Kreis-Bekündigungsblatt.

Vergrößerung von Stelbauarbeiten.

Die Vergrößerung von Stelbauarbeiten... 23. Juli 1901...

Schankanmeldung.

Schankanmeldung... 23. Juli 1901...

Zwangversteigerung.

Zwangversteigerung... 23. Juli 1901...

Sohlenschutz „Gloria“

Sohlenschutz „Gloria“... 23. Juli 1901...

Orientalische Teppiche in allen Dimensionen. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Vergrößerung von Stelbauarbeiten.

Vergrößerung von Stelbauarbeiten... 23. Juli 1901...

Schankanmeldung.

Schankanmeldung... 23. Juli 1901...

Zwangversteigerung.

Zwangversteigerung... 23. Juli 1901...

Ausnahme-Offerte. Die jetzige warme Jahreszeit ganz leichte Dauen-Blumenganz per Stück Mk. 12.50. D. Liebhold, Bettenfabrik H 2, 19.

Frühling! Sommer! Für alle Jahreszeiten ist die „Tier-Börse“ Berlin (18. Jahrgang) mit ihren sechs werthvollen Gratisbeilagen die billigste, reichhaltigste, beschreibende und interessanteste Zeitschrift für jede Familie.

Sandgrube-Verpachtung

Sandgrube-Verpachtung... 23. Juli 1901...

Zwangversteigerung.

Zwangversteigerung... 23. Juli 1901...

Sprengarbeiten

Sprengarbeiten... 23. Juli 1901...

Todes-Anzeige. Wilhelm Reichel, Hauptlehrer a. D., heute Vormittag 10 Uhr ganz unerwartet durch den Tod entziffen worden ist.

Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter.

Zwangversteigerung.

Zwangversteigerung... 23. Juli 1901...

Zwangversteigerung.

Zwangversteigerung... 23. Juli 1901...

Zwangversteigerung.

Zwangversteigerung... 23. Juli 1901...

Gehen Sie nicht auf die Reize ohne photograph. Apparat. Petzoldt & Kloos, C 1, 1. 93799, Teleph. 1234.

Todes-Anzeige. Ida Bittl geb. Schlewke, Brauereiführer-Gattin der Bad. Brauerei im 84. Lebensjahre heute Abend 7 1/2 Uhr nach kurzem, schweren Leiden versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wohnungsgesuche
 1. 2 große Kellern (100 Fuß) für Wein, Comp. und Obst abzugeben. 91182
 2. 1 große Kellern (100 Fuß) für Wein, Comp. und Obst abzugeben. 91182
 3. 1 große Kellern (100 Fuß) für Wein, Comp. und Obst abzugeben. 91182
 4. 1 große Kellern (100 Fuß) für Wein, Comp. und Obst abzugeben. 91182
 5. 1 große Kellern (100 Fuß) für Wein, Comp. und Obst abzugeben. 91182

Läden
 D2, 14 neu erbaut, ein großer Laden mit 4 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000
 D4, 17 per sofort Laden mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000
 E1, 12 Laden mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Hörsenplatz
 E 4, 1 Laden mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Ein Laden
 F2, 4 Laden mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Bureau
 B1, 9 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

B3, 3
 B3, 3 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

B7, 7 (Rheinstraße)
 B7, 7 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

B7, 16
 B7, 16 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

B7, 29
 B7, 29 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Bahnhofplatz
 B7, 29 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Stadtheil Lindenhof
 B7, 29 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Magazin
 B7, 29 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

B1, 9
 B1, 9 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

O4, 8
 O4, 8 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

E3, 11
 E3, 11 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

F4, 6
 F4, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G6, 19/20
 G6, 19/20 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G8, 21
 G8, 21 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

H7, 22
 H7, 22 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Gardinen, Stores, Tischdecken, Teppiche
 in reichhaltigster Auswahl empfohlen
Geschw. Alsborg,
 Mannheim. 79700

L2, 10
 L2, 10 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

L11, 2
 L11, 2 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

M5, 3
 M5, 3 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

O7, 14
 O7, 14 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

O7, 18
 O7, 18 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

O7, 19
 O7, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

O7, 24
 O7, 24 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q4, 8/9
 Q4, 8/9 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S6, 11
 S6, 11 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

T1, 3a
 T1, 3a Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

T4, 21
 T4, 21 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 6
 U6, 6 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

D5, 15
 D5, 15 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

E1, 8
 E1, 8 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

E3, 1a
 E3, 1a Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

E5, 12
 E5, 12 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

E7, 2
 E7, 2 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

F2, 9a
 F2, 9a Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

F4, 4
 F4, 4 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

F4, 21
 F4, 21 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

F5, 23
 F5, 23 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

F8, 16
 F8, 16 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G2, 2
 G2, 2 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G2, 14
 G2, 14 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G3, 1
 G3, 1 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G4, 4
 G4, 4 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G4, 10
 G4, 10 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G5, 7
 G5, 7 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G5, 17
 G5, 17 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G6, 17
 G6, 17 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

G7, 4
 G7, 4 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

O4, 16
 O4, 16 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

P2, 45
 P2, 45 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

P5, 4
 P5, 4 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q2, 23
 Q2, 23 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q3, 19
 Q3, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q4, 12
 Q4, 12 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q4, 20
 Q4, 20 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q4, 22
 Q4, 22 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q7, 4
 Q7, 4 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q7, 5
 Q7, 5 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

Q7, 20
 Q7, 20 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

R7, 1
 R7, 1 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

R7, 35
 R7, 35 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

R7, 35
 R7, 35 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S1, 10
 S1, 10 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S1, 14
 S1, 14 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S1, 15
 S1, 15 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S1, 17
 S1, 17 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S1, 17
 S1, 17 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S1, 17
 S1, 17 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S2, 3
 S2, 3 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S4, 3
 S4, 3 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S4, 20
 S4, 20 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

T5, 18
 T5, 18 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

T6, 17
 T6, 17 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

T6, 33
 T6, 33 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U1, 2
 U1, 2 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U1, 12
 U1, 12 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U1, 26
 U1, 26 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U2, 3
 U2, 3 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U3, 32
 U3, 32 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U4, 8
 U4, 8 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U5, 1
 U5, 1 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U5, 2
 U5, 2 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U5, 11
 U5, 11 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U5, 27
 U5, 27 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 5
 U6, 5 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

U6, 19
 U6, 19 Bureau mit 2 Fenstern, 2 Treppen, 2000 qm, 21. Juli 1900. 87000

S. Rosenow M 1, 4

Breitestrasse.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich auf gelbe Schuhe und Stiefel einen Rabatt bis zu

20% =



Neu! Neu!
Zur Haarpflege
für Damen empfehle ich meine als vorzüglich bekannte

Kopf-Wasch
(Shampoo-Einrichtung)
Diese Shampooing — eigene Methode 77570

Otto Kesel
Damen-Artiseur, M 2, 7.
Gegenüber d. Posthaus 1. Markt.
Telephon 1865.

Patent-Bureau
Karlstr. 7/8
KLEYER Kriegstr. 7/8
INGENIEUR-PATENTANWALT
61233

J. Ziegler & Cie.
Weinhandlung
0 4, 16 — 0 4, 16
empfehlen:

Rhein- und Moselweine,
Badische Weine,
Pfälzer Weine
von 60 Pfg. an die Flasche.

Bordeaux- und
Burgunder

Schaumweine und
Champagner
zu Originalpreisen.

Brennholz

für Feuerstätten etc., liefern
von 25 Glt. ab à 3 RT. 1.20 franco
am Ort. 79994

J. Schmitt & Co.
T 6, 25, Friedrichsring.
Telephon 1032.

Gnädige Frau!

Sammetproben, Muster etc.
zu ersehen Ziel. Gebrauchen
Sie auf meinen Rath Koch.
Otto Riement 91704

Alpenblüthen-Creme

und Sie werden über den
Erfolg erstaunt sein. Hat
à Dole Nr. 2 mit „Die Schön-
heitspflege“ in Mannheim
bei Wolff, Parfumerie, Jean
Koch, Planen, G. Schärer,
Blumen, B. Weidenreiter,
Drogerie, Strohmatt.

Und besten Auftrages u. g. g.
frisch gebrenntes 12219

la. Weisskalk

In Qualität dem Produkte aller
in der Nähe gelegenen Kalkwerke
überlegen, zu
65 Pfg. per Centner
frei auf die Bahre unserer Fabrik
gegen Zahlung, haben abzugeben:
G. & W. Giulini,
Ludwigsbafen.

Krankheiten

wie: Steppenleiden, Hautkrank-
heiten, Syphilis, Quecksilber-
vergiftung, Rheumatischen,
Gichtvergiftung, Nerven-
leiden, Nervenleiden, Gicht,
Rheumatischen u. s. w.
Erfolg sicher.
Krank-
für Licht, Vibration
und Elektro-Therapie.
H. Langen, P 4, 13.
Sprachl. von 9-1 u. 3-8 Uhr.
Die Klinik ist geöffnet von
9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.

Plissieren.

M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.
Band- u. Seidenwaaren. 80501

Färberei Gebr. Röver



Welt-Ausstellung
Paris 1900.
Grand Prix.

Singer Nähmaschinen sind menschenlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind mustergetreu in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Rosentfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei.
Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltrenn der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das sojährige Bestehen der Fabrik bieten die sichere Garantie für die Güte unserer Maschinen.
Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse.

Kunststrasse, N 2, 6.
20 Läden
200 Angestellte.
Eilige Wäsche innerhalb
2-3 Tagen. 88128

Empfehlung.
Den verehrlichen Kaufmann
zur gefälligen Nachricht das ich
im Hause G. & H. 2. Trupen
eine Felder-Reparatur
Berfärberei
eröffnet habe. Jeder Schah
mich sorgfältig ausbedenken
sowie Lagen. Preise u. sgl. an-
genähmt bei rascher, billiger Be-
dienung.
Um geeigneten Zuspruch bitten
Ludw. Weirle, O 2, 6.

Wagen- und Reitpferde
werden bei
guter Fütter-
ung u. Pflege
in Pension ge-
nommen.
Nach kann Stallung ohne
Pension abgegeben werden.
Pferde werden zum Weiden
fahren u. Ausfahrten ange-
nommen. 8214

Schuld,
E 5, 14.
100 Liter
prima Miler
von einem großen Hofgut ab-
geben. Zu erfragen bei Frau
T 6, 30, parierre. 8214

DIE BILLIGSTE



Der Betrieb mit meinen
neuen Maschinen, welche auf
Anfragen beschickt werden
können, ist
50%
billiger wie Dampfmaschinen,
60%
billiger wie Gasmotoren,
70%
billiger wie Elektromotoren.
Theodor Heiges
Mannheim.
Vertreter gesucht.

BETRIEBSKRAFT

Grösstes Lager
in fertigen Zimmerthüren mit Futter u.
Bekleidungen in allen Grössen u. Holz-
stärken zu den billigsten Preisen.
Lieferrn von Hausthüren, Glasabschlüssen,
Brüstungen etc. 88958

JULIUS KÖRBER,
L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

Spezialgerichtete Reparatur-Werkstätte für
Fahrräder aller Systeme.

Biliger u. prompte Bedienung zugesichert. Aufbahrung
von Fahrrädern. Reinigung billigt. 89822
Erstes Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut.
U 2, 1, Telephon 2248 U 2, 1.

**Badeeinrichtungen,
Gaskocher und Gasapparate**
in besten bewährten Systemen. 76005
Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure,
Schwibingerstr. 53, Friedrichsplatz 1 (am Wasserthor).

Goldene Medaille
Paris 1900

Hoehl Kaiser-Blume
Feinster Sekt.
Gebr. Hoehl, Giesheim a. B.
Vertreter: 78863
J. W. Frey, Mannheim.

Frachtbriele
stets vorrätzig:
Dr. Haas'sche Druckerei,
E 6, 2.

Dr. Max Landauer
prakt. Arzt,
wohnt von heute ab 92043

Schwetzingenstr. 92.

Eröffnung meiner Filiale

Prinz Wilhelmstrasse 16.

Brot- und Feinbäckerei

1. Juli 1901. 92347

Empfehle mich den titl. Herrschaften, meiner verehrten
Kundschaft mit täglich frischer Waare in bekannter Güte,
Sachachtungsvoll

Ludwig Eisinger, B 2, 16.

Continental
PNEUMATIC

Erstklassig in Material und Ausführung.
Einzigartig in der Construction. 79718

Continental Caoutchouc & Guttaparcha Comp.,
HANNOVER.

Auf Abzahlung!

Photographische Apparate,
Objektive Vergrößerungs-Appa-
rate, Momentverschlüsse, sowie
sämtliche Bedarfsartikel lie-
fert gegen Monatsraten
A. Schenk's Buch-, Kunst-,
Musikalien- u.
Instrumentenhandlung.
Papier- u. Schreibmaterialien.
Musikalisches Leihinstitut
Telephon 1282. — Mittelstr. 17.

Selles und Tafel- oder Exportbier
anerkannt vorzügliche Originalabfüllung der
Brauerei Sinner, Grünwinkel
(Baden)
liefert in 1/2 und 1/3 Flaschen ins Haus die
Niederlage für Mannheim: 84128
Gg. Hummel, „Zum Weinberg“ D 5, 4.

**Tapeten-
Ausverkauf** 97500

wegen Geschäftsverlegung, mit einem Rabatt von
25%.
Schluss des Ausverkaufs: **6. Juli.**
A. Wihler, vorm. Ahorn,
M 2, 6, M 2, 6,
von Anfang Juli an O 2, 4a, Entresol.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Glaube mir meinen Freunden und Bekannten, sowie der
eherlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung zu machen, das
ich die Wirtschaft zu den

„Drei Sterne“

Seilerstrasse 12

(im Neben des Beckmeisters G. Kellenberg) eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch
Abrechnung von nur guten Speisen und prima Stoff auf
Bürgerbräuerei Ludwigsbafen in jeder Hinsicht zufrieden
stellen und dabei zu höchstem Gewinn freundschaftlich ein-
zuwirken.

Karl Kunz, Restaurateur.

Luftkurort: Schönmünzach.

Schöner Theil des oberen Kurghates.

Hotel und Pension „Waldhorn“

mit Dependancen (Villa).

durch Neubau bedeutend vergrößert. Neu eingerichtet 70 Fremden-
zimmer, Große Säle (200 Personen fassend) und Terrassen,
nach der Burg gelagert. Park, Rauch- und Billardzimmer,
Eigene Jagd- und Korbweiderei, Elektr. Licht, Fernsprecher,
Dunstlammern, Saunabäder und Bäder im Hause. — Bad, Salm-
bation, Welsenbad, Wärdi, Wahnstation, Kollereisbad.
88226

Eigentümer **C. Scherer.**

Thellen unseren werthen **Louisenring**
Kundinnen mit, das wir nach
umgezogen sind.

Wir empfehlen uns gleichzeitig bostonal
Geschw. Baer, Robes

Geschäftsverlegung.

Dem 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft im Hau-
L 14 Nr. 3.

Heinrich Klein, Kassen, Gold- und
Sammet-Weggeher
Telephon 475.

Visiten-Karten
in Lithographie und Buchdruck.
Dr. Haas'sche
Druckerei
E 6, 2

E 6, 2
Saubere
Ausführung.
Lieferung rasch und billig.

Loose

der
Neustadter Pferdelotterie
à Mk. 1.—

Baden-Badener Geld-Lotterie
à Mk. 1.—

zu beziehen durch die Expedition des Blattes
und in der Filiale am Friedrichsplatz 5.
Für 10 Pfg. Portozuschlag erfolgt franco
Zufendung.